

mittend rin

- Inmitten von Hühnern und Bienen
- Werkstätten:Messe 2018
- Auf Katzenfutter gehen die ab wie Harry
- Der Weltraum. Unendliche Weiten
- Auf den Hund gekommen
- Ziemlich beste Freunde



Viele reden
über Inklusion
—
Wir ermöglichen
sie.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Geschäftsführers	3	Elternbeirat, Werkstattatrat und Förderverein	
lebensraum nürnberg		Mit voller Kraft voraus	20
Inmitten von Hühnern und Bienen	4-5	Infoabend Behindertentestament und	
Werkstätten:Messe 2018	6-7	Fachvortrag Werkstätten:Messe	21
noris inklusion sagt Danke	8	Swingend in ein neues Jahr	22
Kräuter, Kerle und Keramik	9	Kunterbunt	
Auf Katzenfutter gehen die ab wie Harry	10-11	Jubiläum Werk Süd	23
werkraum nürnberg		Jubiläum Werk Nord	24
Auf zu neuen Ufern	12	Nachrufe	25
Der Weltraum. Unendliche Weiten.	13	Portraits	
Jede Menge Frauenpower	14	Ich und mein Arbeitsplatz...Bianka Holzer	26
wohnraum nürnberg		Kultur	
Einzigartiges Wohnprojekt feiert		Kreuzworträtsel	27
einjähriges Jubiläum	15	Filmtipp: Coco	28
Auf den Hund gekommen	16	Rezept: Panierter Feta auf	
freiraum nürnberg		Basilikum-Rucola-Salat mit Erdbeeren	28
Drei Derbysiege gegen den Nachbarn aus Fürth	17	Kontakte	29
20 Jahre DREAMTEAM	18	Termine	30
Ziemlich beste Freunde	19	Standorte	31



Impressum

Die Zeitschrift „Mittendrin – Das Journal von noris inklusion“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-11 01, vertreten durch Christian Schadinger (Geschäftsführer)

Redaktion

Verantwortlich: Christa Schmidt

Mitglieder: Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Gisela Ascherl, Tobias Braun, Susanne Brehm, Elias Dunz, Katrin Hirschmann, Helga Krahn-Heubeck, Uwe Kopfstädt, Sebastian Kunze, Heike Lieb, Christian Schadinger, Peter Sperr, Martina Stierand, Michael Volland, Martin Wenk.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige gGmbH
Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-24 00,
druckerei@noris-inklusion.de

Sabine Bartsch, Haik Strobel-Schubert, artur Kommunikationsdesign

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint dreimal jährlich Mitte Juni, September und Dezember.

Bildnachweise

alle Aufnahmen noris inklusion

Titelseite: oben: Uwe Niklas, unten links: Sebastian Kunze,
unten rechts: Christa Schmidt

Vorwort

noris inklusion – ein Wegbereiter am Puls der Zeit

Am Freitag 13.04.2018 wurde der erste Kindergarten von noris inklusion im Beisein des Sozialreferenten Reiner Pröbß sowie aller Stadträte im Aufsichtsrat feierlich eröffnet. In nur 13 Monaten Bauzeit wurde zwischen September 2016 bis Dezember 2017 ein ganz besonderer Kindergarten geschaffen. Die Kükenkoje soll Kindern dabei helfen einen eigenen Kompass zu entwickeln, welcher Sie durch die nächsten Jahrzehnte voller noch unabsehbarer technischer und ökologischer Veränderungen in unserer Gesellschaft leiten soll. Die beiden Pfeiler hierzu bilden das Profil ökologische Bildung in einer Einbettung im Grünen sowie das Erleben von Inklusion als Normalität bei dem jedem Menschen mit dem gleichen Respekt und Achtung begegnet wird.

Was soll, was kann, eine moderne, auf demokratischen, humanistischen, pluralen und ökologischen Prinzipien stehende Kinderbildungseinrichtung leisten?

Unsere Kükenkoje setzt einen Rahmen zum „sich ausprobieren“ in Natur und Umwelt. Mit Schaufeln und Gartengeräten arbeiten, in der Erde graben, Wachstum von Pflanzen und Tieren erleben und aktiv dazu beitragen, selbst Essen zubereiten – mit richtigen Messern! Also eine Umwelt bieten, die Kindern ermöglicht aktiv tätig zu sein. Wir bieten aber auch einen Rahmen, in dem Menschen mit sehr unterschiedlichen Fähig- und Fertigkeiten und Bedürfnissen zusammenkommen.

Hier lernen die Kleinsten im Spiel, was leider so vielen Erwachsenen schwer fällt, soziale Interaktion in der man für ein gemeinsames Ziel zusammenwirkt, Verantwortung für andere übernimmt, selbst lernt, und anderen etwas lehrt oder sich gegenseitig hilft. Hierfür beschäftigen wir pädagogisch engagiertes Personal das Kinder als eigenständige Persönlichkeiten achtet und respektiert. Die Kükenkoje versteht sich somit als Ort, in dem sich sozial handelnde, selbst- und umweltbewusste Persönlichkeiten entwickeln sollen.

Ebenso müssen Kindereinrichtungen heute auch Gegenpole zu einer medialen Reizüberflutung bieten, die jede Kreativität erstickt und die Entwicklungspotentiale von Kindern eher bedroht als befördert. Den Umgang mit den „neuen“ Medien (wieso eigentlich noch „neue“ Medien? – für unsere Kinder gab es schon immer ein Smartphone und Internet...) werden Kinder automatisch erlernen. Soziale Kompetenzen erwirbt man sich aber NUR im direkten evtl. auch einmal unangenehmen Kontakt zu anderen. Es geht um kein Zurückdrehen der Zeit, aber es geht darum Kontrapunkte zu setzen in denen nicht „aseptische Wissensvermittlung“ über digitale Medien, sondern Lernen und Erfahrung mit „allen Sinnen“ und im Zusammenspiel mit anderen erfolgt.

Als Betreiber von Bildungs- und Fördereinrichtungen wissen wir aus jahrzehntelanger Erfahrung, dass für

einen glücklichen, erfolgreichen und zufriedenen Lebensweg letztlich die sozialen Kompetenzen ausschlaggebend sind und nicht Faktenwissen oder die besten Fähigkeiten bei der Nutzung von Maschinen oder von Dr. Google.

Noris inklusion sieht sich als Wegbereiter und Wegbegleiter. In unserer Kükenkoje können Kinder zu eigenständigen, kritischen, selbstbewussten, gemeinschaftsfähigen, sozial handelnden, umweltbewussten Persönlichkeiten heranwachsen.

Mit solchen Kompetenzen im „Rucksack“, haben Kinder eine gute Basis für die Entwicklung eigener Lebensperspektiven und somit für Zufriedenheit und Glück.

Ebenso wird die Gesellschaft gerade im Hinblick auf die rasante Entwicklung der Kommunikationstechnologien und der digitalen Medien Personen mit solchen Kompetenzen benötigen, um die demokratische Grundordnung aufrecht zu erhalten.

Noris Kükenkoje – ein Ort an dem man flügge werden kann und soll!

AUTOR

Christian Schadinger,
Geschäftsführer



Inmitten von Hühnern und Bienen Kindertagesstätte noris Kükenkoje feierlich eröffnet

Für die Beteiligten kommt es oft einem Ritterschlag gleich, wenn ein großes Projekt nach langer Planung endlich erfolgreich zu Ende geführt wird. Diese Adelnung erfuhren die Mitarbeiter der neuen Kindertagesstätte noris Kükenkoje am 13. April mit der offiziellen Eröffnung auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark. Zu diesem feierlichen Anlass kamen über siebenzig geladene Gäste, darunter Nachbarn und Unterstützer, der gesamte Aufsichtsrat der noris inklusion und natürlich Eltern und Großeltern der unlängst eingezogenen „Küken“. Und wer könnte die noris Kükenkoje besser eröffnen als Reiner Pröbß, Sozialreferent der Stadt Nürnberg und selbst diplomierter Sozialpäda-



HÄPPCHEN: Für alle Gäste standen kleine kulinarische Köstlichkeiten bereit.



DANKESCHÖN: Die Kinder bedankten sich für die Eröffnung mit zwei einstudierten Liedern.

goge. Er lobte in seiner Rede vor allem das Engagement der noris inklusion beim Bau von dringend benötigten Kindertageseinrichtungen in Nürnberg und hob besonders die Bedeutung inklusiver Einrichtungen für die Entwicklung hin zu einer inklusiven Gesellschaft hervor. Die Kinder bedankten sich mit zwei Liedern bei den Besuchern.

Ökologische Bildung

Christian Schadinger, Geschäftsführer der noris inklusion, nutzte die Gelegenheit, um das besondere pädagogische Konzept der Kükenkoje hervorzuheben: „In der Kükenkoje haben

bis zu 50 Kinder mit und ohne Behinderung Platz. Gemeinsam erfahren sie auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei die Naturkreisläufe und erleben den Menschen als Teil des Ökosystems, Gestalter und Erhalter seiner Umwelt. Ziel der Kükenkoje ist dabei stets die individuelle Förderung durch Assistenz und Begleitung.“ Durch den Standort inmitten von Hühnern, Bienen und bald auch Schafen sowie Pflanzen und viel Grün, lässt sich in der Mitte der Stadt ein Bezug zur Natur, Landwirtschaft und den Zusammenhängen der Lebensgrundlagen unmittelbar erfahren. Die Kinder lernen wie komplex aber auch empfindlich unsere Natur ist und schulen so ihr Bewusstsein für die Natur. Besonders für Stadtkinder eine



MALAKTION: Die Kleinen bemalten mit viel Freude große Holzfiguren.

wichtige Erfahrung. Darüber hinaus werden Begegnungen geschaffen. Eltern und Kita-Kinder können sich von den hochwertigen Leistungen der Beschäftigten in den vielfältigen Arbeitsfeldern der Natur-Erlebnis-Gärtnerei überzeugen. Ein Beitrag zur Inklusion in einer modernen Stadtgesellschaft. Davon konnten sich die geladenen Gäste an diesem Tag bereits ein Bild machen. Besonderer Dank galt den Mitarbeiterinnen und Eltern in der noris kükenkoje, sowie den Mitarbeitern und Beschäftigten in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei. Durch die Verzögerungen beim Bau der Kindertagesstätte musste kurzfristig einer Interimslösung her-

September in Betrieb genommen werden konnte. So wurden die Kinder zeitweise im Speisesaal untergebracht und die Beschäftigten nahmen ihr Mittagessen in Behelfsräumen in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei ein. Das Jugendamt hatte bei der Begehung keine Einwände, so dass der Betrieb auch mit der Interimslösung aufgenommen werden konnte. Diese Anfangsschwierigkeiten sind längst vergessen. Die Kinder genießen ihre Tage in der Kükenkoje und erleben dort immer wieder Neues. Im Moment versorgen alle mit viel Hingabe die kleinen Küken, die nach Ostern geschlüpft sind. Die Besucher durften sie auch mal streicheln.

Christa Schmidt / Sascha Dowidat

Worum geht es?

Eröffnung der Kindertagesstätte

Über 70 geladene Gäste kamen zur Feier

Reiner Pröll, Sozialreferent der Stadt Nürnberg hielt das Grußwort

Malaktion für die Kinder

Die frisch geschlüpften Küken durften gestreichelt werden

Gemeinsam stark

Mit ganzer Kraft haben alle Mitarbeiter und Beschäftigte ihren Beitrag dazu geleistet, damit der Kindergarten pünktlich zum 1.

Werkstätten:Messe 2018

noris inklusion präsentiert die Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Am 18. April war es wieder soweit. Die Werkstätten:Messe 2018 eröffnete am Dutzendteich für Besucher ihre Pforten. Bereits im zweiten Jahr begann die Messe schon am Mittwoch, endete am Samstag und die Pforten schlossen bereits um 17 Uhr. Das stand dem großen Erfolg jedoch nicht im Wege: Mehr als 12.000 Besucher strömten in den vier Tagen durch die Hallen und überzeugten sich von der Innovationskraft der über 160 Aussteller. Bei strahlendem Sonnenschein präsentierte sich die Messe wieder als Informationsforum und Dialogplattform. In über



GUT BERATEN: Für die Auswahl der richtigen Pflanzen erhielten die Besucher jede Menge wertvolle Tipps vom Pflanzenexperten.



HINGUCKER: Das Gewächshaus mit Bildern aus der Natur-Erlebnis-Gärtnerei sorgte für Aufsehen.

90 Vorträgen gelang es, das umfangreiche Thema Inklusion auf fachlicher Ebene umfassend abzubilden.

Vorträge informieren

Dabei wurden zwei Vorträge von noris inklusion angeboten. Am Donnerstag stellten die Vorsitzende des Elternbeirats Helga Krahn-Heubeck und Geschäftsführer Christian Schadinger anhand von Beispielen aus der Praxis die Vorteile einer engen Zusammen-

arbeit für Werkstätten, Eltern und Betreuer dar. Die Wohnheimleitungen Gabriele Faust und Stefan Lippert erläuterten am Freitag wie Selbstbestimmung im Wohnheim erfolgreich umgesetzt werden kann und welche Veränderungsprozesse hierfür notwendig sind. Seit Jahren ist dies ein zentrales Thema in der Behindertenpolitik. Wie gelungen Inklusion aussehen kann und welche Bedeutung Qualifizierung in Werkstätten hat, dies zeigten Einrichtungen aus allen Teilen Deutschlands. Der Fokus lag in diesem Jahr auf dem Bundesland Schleswig-Holstein, das auf einem gemeinsamen Stand über die Urlaubsregion am Meer informierte sowie Bio-Apfelsaft und regionale Delikatessen anbot.



KOMPETENT: Manfred Mönius informierte über die vielfältigen Angebote im neuen Marktplatz Marienberg.

Worum geht es?

Werkstätten zeigen Ihr Angebot

Selbstbestimmung wird erfolgreich umgesetzt

Dieses Jahr neuer Stand von noris inklusion

Fachvorträge durch Mitarbeiter und Elternbeirat

Insgesamt über 12.000 Besucher auf der Messe

Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Noris inklusion präsentierte sich in diesem Jahr mit einem neuen Stand. Diesmal ohne Aktionsfläche und Popcornduft, dafür mit einem spektakulären Gewächshaus, das die Veränderungen im Gartenbau hin zur Natur-Erlebnis-Gärtnerei eindrucksvoll aufzeigte. Passend dazu gab es auf dem Stand auch jede Menge Handwerkliches aus der Töpferei, die seit Mai auf dem Gelände an der Braillestraße steht.

Pressekonferenz im Gewächshaus

Bereits im Vorfeld informierten Vertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (BAG:WfbM) und der Nürnberg Messe über das vielfältige Angebot, das breite Spektrum sowie das große Leistungsportfolio der Werkstätten in Deutschland.

Christa Schmidt/Sascha Dowidat

noris inklusion sagt Danke

Großzügige Spenden von Opernball und Continental

Nach zweijähriger Pause kehrte der Opernball wieder nach Nürnberg zurück. Nicht nur zur Freude aller Tanzwütigen und Prominenten, sondern auch zur Freude von noris inklusion. Der Erlös der Wohltätigkeitstombola in Höhe von insgesamt 30.000 Euro kam zehn gemeinnützigen Einrichtungen in der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen zugute. Dirk von Vopelius, Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken, war Charity-Pate für noris inklusion. Somit gingen 3.000 Euro des Erlöses an das Sozialunternehmen. Ein Teil dieser Spende wird für ein Spielgerätehaus der jüngst

eröffneten neuen Kindertagesstätte kükenkoje investiert. Auch Geschäftspartner Conti Temic spendete wieder großzügig an noris inklusion. Die Mitarbeiter hatten im letzten Winter insgesamt 1545,17 Euro gesammelt. Auch hier steht der Verwendungszweck schon fest. Das Geld wird für die Einrichtung und Ausstattung eines Ruhebereichs im Werk Nord genutzt. Noris inklusion sagt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die großzügigen Spenden.

Sascha Dowidat



VOM NACHBARN: Geschäftspartner Conti Temic spendete 1545,17 Euro.



VOM OPERNBALL: Durch die Wohltätigkeitstombola kamen 3.000 Euro für noris inklusion zusammen.

Kräuter, Kerle und Keramik

Natur-Erlebnis-Gärtnerei feierte ein sonniges Kräuterfest

Für Kräutertfans und Pflanzenliebhaber gibt es jedes Jahr einen wichtigen Termin im Kalender. Den ersten Samstag im Mai. An diesem Tag öffnet jedes Jahr die Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion ihre Pforten zum alljährlichen Kräuterfest. In diesem Jahr mit einer kleinen Besonderheit: Mit dem Kräuterfest zieht auch die Töpferei von noris inklusion, bisher im Nürnberger Süden in Eibach beheimatet, auf dem Gelände ein.

Einzug aus Eibach

So hatten die Kunden dieses Jahr das erste Mal die Möglichkeit im Rahmen einer Führung die neue Werkstatt der Töpferei zu besichtigen. Und natürlich gab es jede Menge handgefertigte

Keramik zu kaufen, zum Beispiel als schicke Deko für den Balkon oder Garten. Wem die entsprechende Bepflanzung noch fehlte, der konnte aus der großen Vielfalt an zertifizierten Bio-Kräutern und Zierpflanzen wählen. Im Marktplatz Marienberg können seit dem Kräuterfest ganzjährig Pflanzen, Kräuter und Keramik erworben werden. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10-18 Uhr und Samstag von 9 bis 16 Uhr.

Handfeste Kerle

Eine Performance der besonderen Art erlebten die Gäste als Gruppenleiter



ABGEFAHREN: Künstler Hardy Kaiser und einer seiner wilden Kerle.

und Künstler Hardy Kaiser begleitet von Trommelmusik „Wilde Kerle“ aus alten Baumstämmen herausägte. Fer-

tige Kerle standen in vielen Größen, Formen und Ausstattungen zum Verkauf. Daneben zeigten die Imker beim Schauschleudern wie leckerer Honig gewonnen wird. Bei strahlendem Sonnenschein ging am späten Nachmittag ein tolles Fest zu Ende.

Christa Schmidt /
Sascha Dowidat



JEDE MENGE KRÄUTER: Die Beschäftigten hatten alle Hände voll zu tun, um für genügend Nachschub zu sorgen.

Hundestaffel trainiert im Werk Süd

"Auf Katzenfutter gehen die ab wie Harry"

Nürnberg Altenfurt. Auf einer versteckt gelegenen Wiese. Der Deutsche Schäferhund „Hugo“ hockt im kalten Gras und kann es kaum erwarten. Dann ertönt der Pfiff. Mit der feuchten Schnauze nimmt er gleich die Fährte auf und läuft geradewegs auf eine Gruppe Menschen zu. Springt kurz zur Seite. Sucht weiter. Und findet seinen Hundeführer Polizeiobermeister Rüger. „Hugo ist ein eineinhalbjähriger Schäferhund“ erklärt Daniel Zumpf, ebenfalls Hundeführer und stellvertretender Ausbildungsleiter der mittelfränkischen Hundestaffel mit Stützpunkt in Nürnberg. Soeben

hat Hugo eine wichtige Aufgabe in seiner Ausbildung gemeistert. Doch er steht noch ganz am Anfang: „Unsere Polizeihunde durchlaufen eine insgesamt zweijährige Ausbildung“. In dieser Zeit werden sie auf alle wichtigen Einsätze vorbereitet: Besonders die Suche nach Drogen, Sprengstoff, Brandmitteln, Banknoten oder nach Personen ist zentraler Bestandteil. Genau wie die persönliche Bindung zwischen Hund und Hundeführer. „Der Hund muss aufs Wort gehorchen. Nicht nur deshalb ist das Gespann 24 Stunden am Tag zusammen und jeder Hundeführer nimmt seinen Hund mit nach Hau-

se“ erklärt Zumpf. Trainiert wird dabei fast jeden Tag. Von Montag bis Mittwoch vor allem auf einem Hundepplatz in Altenfurt. Am Donnerstagabend gibt es dann sogenannte Nachtübungen, die meist in Gebäuden stattfinden, um den Ernstfall so gut es geht zu simulieren.

Tatort Werk Süd

An dieser Stelle kommt das Werk Süd von noris inklusion ins Spiel. Tagsüber noch Arbeitsplatz für dutzende Beschäftigte, werden der Speisesaal, die Gruppenräume und die Umkleiden am Abend zum spektakulären Tatort. „Wir sind sehr dankbar, dass wir in den Räumlichkeiten trainieren können“ erklärt Zumpf. „Es ist immer schwierig geeignet Gebäude zu finden, die am Abend menschenleer sind. Denn ganz ungefährlich ist die Arbeit nicht. Beim letzten Einsatz im Werk Süd wurde der Einbruch in eine Firma geprobt. Ein Kollege in Zivil verkriecht sich dabei irgendwo und der Hund nimmt die Spur auf. Hat er ihn



EIN HERZ UND EINE SEELE:: Stellvertretender Ausbildungsleiter Daniel Zumpf mit seiner jungen Hündin Asha.

gefunden, signalisiert er das durch lautes Bellen. Will der Verdächtige fliehen, beißt der Hund zu.“

Nicht für Jederhund

„Doch nicht jeder Hund eignet sich für die Ausbildung“ erläutert Daniel Zumpf. „Wir haben bei uns viele holländische, belgische und deutsche Schäferhunde die sich sehr gut für diesen Job eignen. Grundvoraussetzung ist aber immer ein gesunder Spieltrieb, Fresstrieb und Wehrtrieb.“ Warum man für eine gute Ausbildung einen gesunden Fresstrieb benötigt, ist schnell erklärt: „Unsere Arbeit funktioniert ausschließlich über Lob und Bestätigung. Hat der Hund eine Aufgabe richtig gemacht, ein Kommando richtig ausgeführt oder einen wichtigen Gegenstand gefunden, bekommt er ein Lob in Form eines besonderen Leckerlies.“ Ist der Hund also schon vor Arbeitsbeginn vollgefuttern fehlt ihm die Motivation. Die



GEKONNT: Auf Kommando müssen die Hunde über Hindernisse springen und haben jede Menge Spaß dabei.

Auswahl der Leckerbissen ist dabei nicht ganz unwichtig: „Besonders gerne mögen die Hunde Leberkäs und Wienerle. Aber auch auf Katzenfutter gehen Sie ab wie Harry, da ist wohl ein besonderer Lockstoff drin“ lacht Daniel Zumpf.

Ist der Hund nach zwei Jahren komplett ausgebildet wartet ein spannender Alltag auf ihn. Im Durchschnitt rückt die Hundestaffel drei Mal am Tage aus, um Drogendelikten auf die Spur zu kommen. Am Wochenende stehen mitunter auch Einsätze bei Fußballspielen wie dem Derby 1. FC Nürnberg gegen Greuther Fürth auf dem Einsatzplan. Und wenn nachts die Alarmglocken schrillen, rücken Hund und Herrchen auch morgens um 3 Uhr aus. Doch meist sind die Täter schon über alle Berge, wie Daniel Zumpf aus Erfahrung berichtet: „Oft handelt es sich um Fehlalarme oder die Täter sind bereits geflüchtet. Manchmal sind es allerdings auch

Jugendliche, die sich einen Spaß erlauben und dann ganz verschüchtert aus ihrem Versteck kommen, sobald wir mit dem Einsatz von Hunden drohen.“

Doch was passiert nach dem Dienst als Polizeihund? Menschen gehen in Rente. Und Hunde? Gehen auch in Rente. „Die meisten Hunde machen den Job ungefähr zehn Jahre lang. Eine gekürzte Pauschale für Hundefütter erhalten die Hundeführer weiter“, so Zumpf. Der Hund erhält also eine Art Hunderente. „Die Hundeführer könnten ihre Schützlinge zwar auch abgeben, aber das macht keiner“, berichtet Daniel Zumpf abschließend. Kein Wunder, schließlich wachsen einem die treuen Hundeaugen schneller ans Herz als man „Wau“ sagen kann. Und Leberkäs und Wienerle? Die stehen auch im Rentenalter immer noch ganz oben auf der Speisekarte.

Sascha Dowidat

Worum geht es?

Mittelfränkische Hundestaffel trainiert im Werk Süd

Vor allem Schäferhunde kommen zum Einsatz

Die Ausbildung dauert insgesamt zwei Jahre

Die Hunde spüren Drogen, Sprengstoff, Brandmittel oder Banknoten auf

Katzenfutter mögen die Hunde besonders gern

Auf zu neuen Ufern

Töpferei zieht aus Eibach an den Marienbergpark

Abschied zu nehmen ist nicht leicht. Besonders dann, wenn die Beziehung zwischen den Kunden und den Mitarbeitern eines Geschäfts so sehr gewachsen ist wie im Fall der Töpferei im Nürnberger Stadtteil Eibach. Viele die anfangs durch Zufall in der Töpferei in ihrer Nachbarschaft landeten, wurden im Laufe der Jahre zu festen Stammkunden. So entwickelte sich eine besondere Bindung, welche die Atmosphäre

im Laden und der Töpferei prägte. „Wir sind hier richtig heimisch geworden“ berichtet Heidrun Streng, Betriebsleiterin der Töpferei. Doch der neue Laden ist für die aktuellen Anforderungen zu klein und der Umzug in die Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark notwendig.

Hohe Nachfrage

Mittlerweile vertreibt die Töpferei ihre handgefertigten Keramikwaren in ganz Deutschland und die Nachfrage ist groß. Auch andere Läden die Produkte aus Behindertenwerkstätten anbieten, führen

die individuellen Töpferwaren. Das Besondere daran: Auf Wunsch kann der Kunde sogar seine favorisierte Farbe angeben. Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich die Besucher von der riesigen Kräuter- und Pflanzenvielfalt überzeugen und bekamen einen ersten Eindruck vom neuen Laden, der zum Großteil schon eingerichtet war. Ein Name steht auch schon fest: Marktplatz Marienberg. Dort können Kunden von Dienstag bis Freitag von 10-18 Uhr und Samstag von 9 bis 16 Uhr Töpferwaren, aber auch Pflanzen, Bio-Kräuter sowie den bei noris inklusion hergestellten Honig erwerben.

Sascha Dowidat



EIN LETZTES WINKEN AUS EIBACH: Die Mannschaft der Töpferei ist zum Mai an den Marienbergpark gezogen.



NICHT EINFACH: Zahlreiche Paletten mit Töpferwaren mussten mit umziehen.

Der Weltraum. Unendliche Weiten.

Kosmosbrunnen im Werk Nord sprudelt wieder

Es ist nicht bekannt, ob der Bildhauer Hans Karl Busch ein großer Star-Trek-Fan ist. Fest steht aber, dass seine kosmischen Kunstwerke an mehreren Stellen in Nürnberg zu finden sind. So auch im Werk Nord von noris inklusion in der Sieboldstraße. Dort steht seit 1988 der Kosmosbrunnen. Fast schon etwas versteckt im Innenhof der Werkstatt thront ein sichelförmiger Mond auf einem filigranen Geflecht aus Schalen, Scheiben und zwei Metallgitter-Erdkugeln. Manch einer mag ungeachtet an ihm vorbeigehen, der andere wundert sich über das skurrile Gebilde und den Dritten lädt der Brunnen vielleicht zum Philosophieren ein. Mehr Aufsehen bekäme das Unikat sicherlich, wenn wieder Wasser aus ihm sprudeln würde. Das war bisher ein Problem. Über acht Jahre war die Wasserpumpe defekt.

Glücklicher Zufall

Mitte 2017 erschien im Nürnberger Stadtanzeiger ein Artikel über vergessene Brunnen im Nürnberger Stadtgebiet, darunter auch der Kosmosbrunnen. Durch diesen wurde Diplomingenieur und Elektromeister Peter Forstner auf den Brunnen aufmerksam und machte es sich zur ehrenamtlichen Aufgabe, dem kleinen Kunstwerk wieder seine ange-dachte Funktion wiederzugeben.

Anfang Mai war es dann endlich soweit. Mit einer kleinen Feier wurde der Brunnen offiziell wieder in Betrieb genommen. Wenn man dem Spiel des Wassers so zuschaut, hat das eine richtig beruhigende Wirkung. Und man fängt an zu träumen. Wie das wohl wäre dort oben durch den Kosmos zu gleiten?

Sascha Dowidat



ENDLICH SPRUDELT ER WIEDER: Christian Schadinger, Martin Hahn und Peter Forstner (v.l.) bei der Wiederinbetriebnahme Anfang Mai im Werk Nord von noris inklusion

Jede Menge Frauenpower

Frauenbeauftragte bei noris inklusion nimmt Arbeit auf

Wahlen sind immer etwas Besonders. So auch bei noris inklusion. Wenn die Wahlen zum Werkstattrat anstehen herrscht oft große Aufregung. Im letzten Jahr war es allerdings besonders spannend. Neben den Werkstatträten wurde erstmals bei noris inklusion auch eine Frauenbeauftragte gewählt. Die Erste in diesem Amt ist Akpinar Nazmiye aus dem Werk Süd zusammen mit ihrer Stellvertreterin Hos Günes aus der Töpferei. Mit mächtig viel Frauenpower starteten die beiden sofort durch.

Es gibt viel zu tun

Gleich zu Beginn des neuen Jahres trafen sich die Damen mit Vertrauenspersonen und sammelten erste

Ideen, zum Beispiel für ein Frauencafé. Im Februar fand ein Treffen mit dem AURA Nürnberg e.V. statt, der Frauen befähigt, sich vor unterschiedlichen Formen von Gewalt zu schützen und das Sicherheitsgefühl von Frauen stärkt. Dort entstand die Idee zu einem Selbstverteidigungskurs. Einen Tag nachdem sich die Frauenbeauftragte in der Vollversammlung im Gartenbau vorgestellt hatte, fand mit großem Erfolg das erste Frauencafé statt. Es kamen zehn Besucherinnen, um sich über wichtige Themen auszutauschen.

Erster öffentlicher Auftritt

Die Woche vor der Werkstätten:Messe war für Akpinar Nazmiye beson-

ders aufregend. Sie nahm auf der Messe an einer Podiumsdiskussion teil und das wurde gut vorbereitet. Nach einem zweiten Frauencafé, das wieder großen Anklang fand, standen noch weitere Vollversammlungen in Werk Nord, Süd und West auf dem Programm sowie die Teilnahme am Gesamtwerkstattrat Ende Juni. Für die Zukunft haben sich die beiden Frauen viel vorgenommen: Weitere Café-Nachmittage, Fortbildungen und der Selbstverteidigungskurs. Und wenn sie so engagiert weitermachen, wie sie begonnen haben, ist ihnen der Erfolg sicher. Weiter so!

Sascha Dowidat



VOLLGAS: Akpinar Nazmiye (links) und ihre Stellvertreterin Günes Hos setzten gleich zu Beginn die Idee eines Frauencafés erfolgreich um.

Sicher Und Selbstbestimmt Altern

Einzigartiges Wohnprojekt feiert einjähriges Jubiläum

Es kann losgehen mit dem „SUSA“-Sicher und Selbstbestimmt Altern- hörte man Ende 2016 in der noris Inklusion. Und zwar über den Dächern vom Sebastian-Spital in Nürnberg. Das Projekt geistige Behinderung im Alter mit der Altenhilfe zu integrieren nahm Gestalt an. Alles begann auf einer Baustelle mit gemeinsamem Planen, Hämmern und Gestalten und einem bunt zusammengewürfelten hochmotivierten Team, welche das Projekt „SUSA“ mit Farbe und Form ins Leben rief. Die letzten Handgriffe wurden mit dem Einzug der ersten Bewohner im Dezember 2016 vollbracht.

Wohlfühlatmosphäre

„Herzlich Willkommen - Schön, dass du da bist“ ist die Grundhaltung in den Räumlichkeiten die für Bewohner, Mitarbeiter und Besucher spürbar und erlebbar ist. In den ersten Monaten lag der Schwerpunkt auf Orientierung, Ankommen, Zimmer gestalten, Teamfindung und dem Kennenlernen der neuen Gemeinschaft. Mit den ersten Schneeglöckchen begannen die Bewohner die neue Umgebung zu erkunden. Wo gibt es die besten Einkaufsmöglichkeiten und welcher Metzger macht die besten Leberkäsemmeln. Trotz manchem Durch-

einander und Startschwierigkeiten verloren sie nie den roten Faden und strickten so ein sicheres, soziales und medizinisches Netzwerk. Der Betriebsurlaub im Sommer 2017 war gefüllt mit vielen Ausflügen und gemeinsamen Unternehmungen. So veranstaltete das SUSA zum Beispiel eine „Grill-Party“ auf der Loggia mit den Nachbarn aus dem ambulanten Wohnbereich und Gästen aus dem Altenheim. Zusammen besuchten alle gemeinsam die Feuerwehr, waren im Tiergarten und ließen es sich in einer Eisdiele gut gehen. Bewegungsangebote wie Kegeln, Gymnastik und Fußball im Hof kamen auch nicht zu kurz. Dabei entstand so manche

Freundschaft zwischen Bewohnern des Altenheimes und des SUSAs, welche bis heute andauern. So ist SUSA nicht nur ein Wohn- sondern auch ein Herzensprojekt geworden. Individualität und „Sei so wie du bist, so bist du genau richtig“ ist nicht nur das Ziel sondern auch tägliche Arbeit. Inklusion ist im SUSA nicht nur ein schönes Wort, sondern gelebte Realität. Das Zuhause der Bewohner ist ein Ort der Selbstbestimmung und Selbstentfaltung geworden. Auch deshalb sind die Bewohner genau dort, wo wir gerade sind: Mittendrin und angekommen im SUSA.

Laura Weber



HOCHZUFRIEDEN: Robert Knüpfer wohnt seit dem ersten Tag im SUSA und fühlt sich pudelwohl.

Auf den Hund gekommen

Besuchshunde im Wohnheim Montessoristraße

Fröhliches Gekläffe schallt durch das Haus und Sunny, die kleine Havanesin, springt munter auf Jürgen Attenberger zu. Schwanzwedelnd und quirlig hüpfte die vier Jahre alte Hündin durch die Gruppe und bezaubert Mitarbeiter und Bewohner gleichzeitig.

Doch was macht denn ein Hund in der Montessoristraße? Er besucht die Bewohner. Jürgen hat nämlich einen Besuchshund! Seit über zwei Jahren kommen Ruth König und Hündin Sunny Jürgen einmal in der Woche im Wohnheim besuchen. In den gemeinsamen Stunden wird gespielt, geschmust, gekuschelt und sich unterhalten. Dabei wächst oft eine ganz besondere Beziehung

zwischen den Bewohnern, den Hunden und den Hundeführern. „Sein“ Hund nennt ihn Jürgen und zeigt stolz Bilder der quirligen Havanesin. Frau König freut sich: „Es ist erfüllend, zu sehen, wie wir den Menschen, die wir besuchen eine Freude schenken können“. Die bedingungslose Zuneigung die sie geben tut gut, sie fördert das Selbstbewusstsein und hilft, offener in soziale Kontakte zu gehen. „Da ist jemand, der akzeptiert, liebt und nimmt mich so wie ich bin“, erläutert König weiter. „Dieses Erlebnis öffnet die Tür für soziale Kontakte mit anderen Menschen und das wirkt sich wiederum auf das gesamte Lebensgefühl und eine positive Lebensqualität aus.“

Die Besuchshunde, die in die Montessoristraße kommen, gehören gemeinsam mit ihren Hundeführern zum genannten Therapiehundeverein. Das heißt, es handelt sich um ausgebildete Tiere. Alle Hunde haben eine Prüfung bestanden, in der sie bewiesen haben, dass sie auch in stressigen Situationen ruhig und freundlich bleiben. Zum Beispiel, wenn sie einmal zwischen Krücken geraten, einem Rollstuhl gegenüberstehen oder an den Haaren gezogen werden. Ihre Hundeführer sind durch ein zweitägiges Basisseminar ausgebildet.

WERTVOLL

Besuchshunde verschönern das Leben von Menschen in Hospizen, Seniorenheimen, arbeiten mit Schülern mit Unterstützungsbedarf und sind in Wohnheimen für Menschen mit Behinderung tätig. „Wir begleiten die Menschen sehr nah“ sagt Ruth König. Umso trauriger war deshalb der Tod von Jürgen Attenberger, nur wenige Wochen nach Fertigstellung des Artikels. Wir werden die gemeinsamen Bilder von Jürgen und Sunny in Erinnerung behalten.

Sabine Stark



LIEB GEWONNEN: Jürgen Attenberger verbrachte schöne Momente mit „seiner“ Sunny.

noris kickers holen Lebenshilfe-Cup

Drei Derbysiege gegen den Nachbarn aus Fürth

Die noris kicker sind aktuell in Topform und krönten die diesjährige Hallensaison bereits mit dem dritten Turniersieg in Folge beim Lebenshilfe Hallencup Bayern.

In der Vorrunde konnten die noris kicker sogar trotz des Wechsels auf der Torhüterposition ohne ein einziges Gegentor bleiben. Sven Bal, der als guter Stürmer bekannt ist, stellte sich zur Verfügung, da Martin Gloner auf dem Feld spielen wollte. Die anfänglichen Zweifel des Trainergepans zeigten sich erfreulicherweise

unbegründet.

So ging das Team ungeschlagen und mit weißer Weste in das Finalturnier. Erlangens Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß und Werner Frembs Geschäftsstellenleiter der Sparkasse sowie Frank Schweizerhof begrüßten die Mannschaften. Mit zwei Siegen in der Gruppenphase und dem Sieg im Halbfinale stand schnell der Finaleinzug fest. Nachdem man sich schon in den beiden Vorrunden in einer Gruppe befand, kam es zum erneuten Aufeinandertreffen. Das dritte Spiel

war zwar vom Ergebnis von 3:2 sehr knapp, spiegelt aber nicht den Spielverlauf wider. Die Mannschaft konnte den Gegner früh unter Druck setzen und ging schnell in Führung. Der Gegner hatte nur zu zwei Torchancen, die letzte erst kurz vor dem Schlusspfiff! Sekunden vor Schluss mit einer 3:1 Führung, kann man keiner Mannschaft einen Vorwurf machen, wenn sie sich schon aufs Feiern einstellt.

Christian Riedl



DA IST DAS TRIPLE: Bereits zum dritten Mal sicherten sich die noris kickers den Lebenshilfe Hallencup Bayern.

20 Jahre inklusive Theaterkunst

Theater DREAMTEAM feiert auf AEG großes Jubiläum

Heutzutage gibt es ja an jeder Ecke Jubiläen, Geburtstage und Ehrungen. Und oft ist das eigentlich nichts Besonderes mehr. Wenn eine Theatergruppe aber seit über 20 Jahren inklusive Theaterkunst auf allerhöchstem Niveau präsentiert, dann ist das nicht nur etwas Besonderes, sondern etwas Einzigartiges. Und genau das wurde am 3. und 4. März mit zwei Sondervorstellungen des Stückes „Allein unter Würmern“ auf dem AEG-Gelände kräftig gefeiert.

Riesige Resonanz

Die weit über tausend Besucher des aktuellen Stückes sind einmal mehr der Beweis, dass das Theater DREAMTEAM nicht nur mitten in der Gesellschaft angekommen ist, sondern mit seinem Witz und Hu-

mor, aber manchmal auch tiefsinnigen Tönen gänzlich den Zeitgeist dieser Kulturgesellschaft trifft.

Etwas Geschichte

1998 wurde ein Theaterprojekt entwickelt, das ein gemeinsames Auftreten von Menschen mit und ohne Behinderung realisiert. Ein weiteres Qualitätskriterium: Alle Stücke wurden von Grund auf neu entwickelt. Nachgespielte Stücke gibt es hier nicht. Das Zusammenarbeiten der Schauspieler zieht sich als konzeptioneller roter Faden durch alle Stadien der Schauspielarbeit: Angefangen von den Themen bis zur Ausarbeitung der einzelnen Rollen. Durch das Bildungszentrum der Stadt Nürnberg als „Rahmensetzer“ und dem Gostner Hoftheater

als Geburtshelfer gelang nicht nur Teilhabe, sondern bereits Inklusion in der Nürnberger Theaterlandschaft, als dieser Begriff noch gänzlich unbekannt war. Das alles ist möglich durch ein weitreichendes Netzwerk, das von der noris inklusion gGmbH mit seinen Arbeitsgruppen Pik 14 (Kostüme) und Chroma Omada (Bühnenbild) über das Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg hin zum Gostner Hoftheater und dem Förderverein Theater Dreamteam sowie der Waldschänke Tiergarten mit dem großzügigen Sponsor Peter Noventa reicht.

Gelungene Feier

All das wurde Anfang März gebührend gefeiert. Besonderer Dank galt natürlich den Mitgliedern des

DREAMTEAMS für ihr künstlerisches Schaffen. Und das Publikum war sich einig: Das Theater DREAMTEAM ist aus der Nürnberger Theaterszene nicht mehr wegzudenken. Alle sind gespannt, was die Gruppe mit ihrem neuen Stück im Jahr 2019 wieder Sehenswertes auf die Bühne bringt.

Sascha Dowidat



EINZIGARTIG: Seit 20 Jahren hat das Theater DREAMTEAM eine riesige Fangemeinde.

Ziemlich beste Freunde

Ehrenamt im Wohnheim von noris inklusion

Bei noris inklusion kann man sich nicht nur hauptamtlich für Menschen mit Behinderung einsetzen und zusammenarbeiten, hier wird auch das Ehrenamt groß geschrieben. Das Ehrenamt erschließt dem einen oder anderen viele neue Erfahrungen und es können sich Freundschaften entwickeln, wie die zwischen Michael Erk und Erwin Kraisel aus dem Wohnheim Kilianstraße zeigt.

Erwin und Michael, wie kam es, dass gerade ihr beide überlegt habt in der Freizeit gemeinsam etwas zu unternehmen?

Michael: Ich studiere BWL und wollte als Ausgleich zu meinem Studium einer ehrenamtlichen Tätigkeit im sozialen Bereich nachgehen. Da meine Freundin bei noris inklusion arbeitet, erläuterte ich der Heimleitung des Wohnheimes Kilianstraße, Gabriele Faust mein Anliegen. Im späteren Verlauf erfuhr ich dann, welcher Bewohner für die gemeinsamen Freizeitaktivitäten in Frage kommen könnte. Und so stellte Gabriele Faust mich Erwin Kraisel vor.

Bei dem Vorstellungstreffen habt ihr euch also erst kennen gelernt. Wie ging es dann für euch weiter?

Erwin und Michael: Wir telefonierten ein paar Mal miteinander und machten erstmal ein Treffen in Erwins gewohnter Umgebung aus, sodass wir uns noch besser kennen

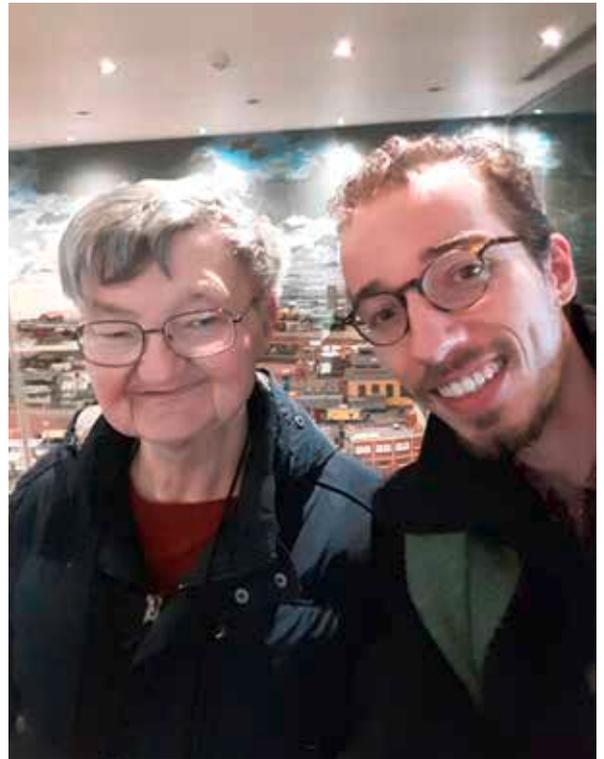
lernen konnten. Wir redeten miteinander und haben Pläne für zukünftige Treffen geschmiedet. Bei mehreren Aktivitäten im Umfeld des Wohnheimes (spazieren gehen, kickern, Gespräche im Zimmer) entdeckten wir einige Gemeinsamkeiten, wie z. B. die Fotografie, Computer und landwirtschaftliche Maschinen.

Fanden außerhalb des Wohnheimes auch Treffen statt?

Erwin und Michael: Bei einem der vorherigen Treffen entschieden wir uns auch etwas außerhalb des Wohnheimes zu unternehmen. Wir trafen uns einmal in einem Café am Wöhrder See, um zu reden oder besuchten das Verkehrsmuseum in Nürnberg. Dort hatten wir viel Spaß.

Erwin, wie findest du es, dass Michael so viele Dinge mit dir unternimmt?

Erwin: Ich finde es wunderschön und es gefällt mir, dass er sich mit mir trifft. Außerdem ist er nur für mich ganz alleine da und gehört nicht zu den Betreuern des Wohnheimes.



MEHR ALS EHRENAMT: Aus Erwin Kraisel (links) und Michael Erk sind ziemlich gute Freunde geworden.

Michael, wie würdest du die Beziehung zu Erwin beschreiben?

Michael: Es entstand mit Erwin eine tolle Freundschaft. Ich mag Erwin sehr gerne. Wenn ich ihn besuche oder wir uns treffen, dann sehe ich ihn als Freund, mit dem ich gerne etwas unternehme.

So haben sich zwei „ziemlich beste Freunde“ getroffen.

Katrin Hirschmann

Mit voller Kraft voraus!

Die ersten 100 Tage der neuen Werkstatträte

Anfang des Jahres wurden bei noris inklusion die neuen Werkstatträte gewählt. Und die verlieren keine Zeit, sondern starten mit großer Tatkraft voll durch. In der konstituierenden Sitzung wurden die neuen Vorsitzenden gewählt:

Im Werk Süd ist dies Jürgen Schart, für das Werk Nord Hans Bloß, für den Gartenbau Rainer Wehner und im Werk West Tobias Long. Auch die ersten Vollversammlungen wurden bereits geplant und durchgeführt.

Hohe Verantwortung

Die Werkstatträte haben in den verschiedenen Betriebsteilen gewichtige Aufgaben und eine hohe Verantwortung. So nimmt der Werkstattrat beispielsweise an Bewerbungsgesprächen teil und bestimmt so einen Teil der Personalbesetzung aktiv mit. Im Gartenbau ist der Werkstattrat auch bei einzelnen Abstimmungen mit Architekten dabei und gestaltet so die Entwicklung des Gartenbaubetriebes hin zur Natur-Erlebnis-Gärtnerei mit. Aber auch werkstattübergreifend sind die neuen Werkstatträte im Einsatz. So auch bei der

Teilnahme an der Vollversammlung der mittelfränkischen Werkstatträte, die in regelmäßigen Abständen tagen.

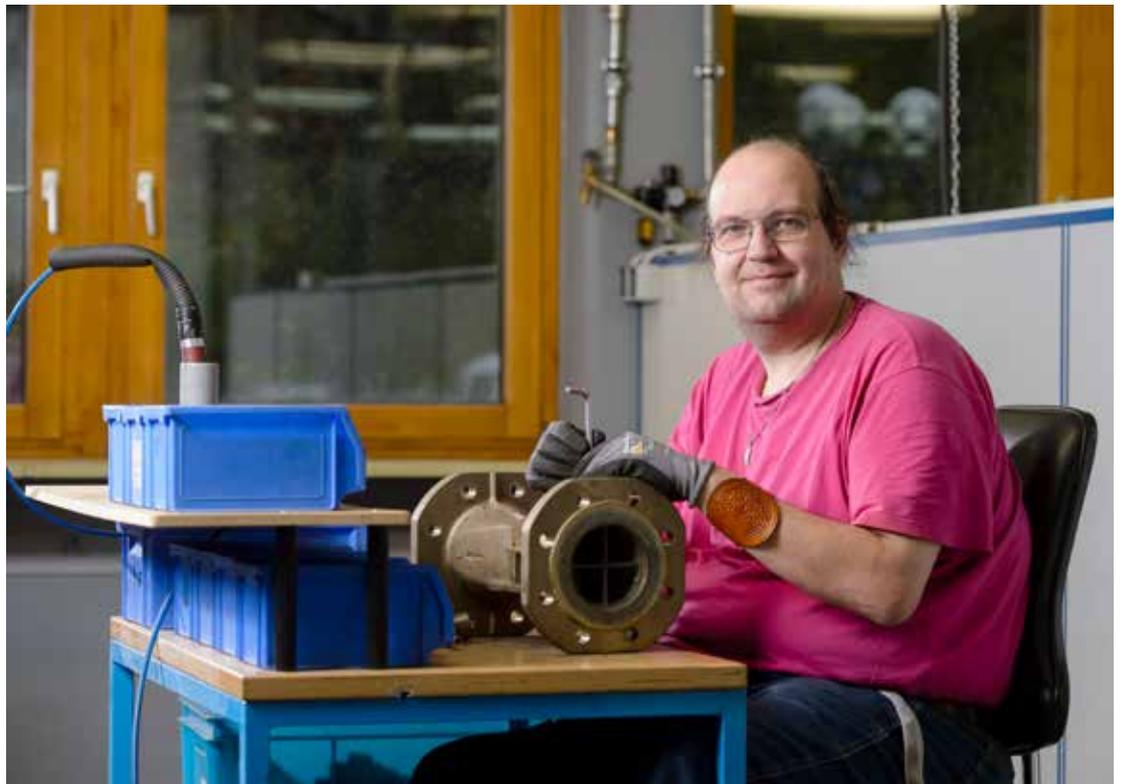
Wichtige Vernetzung

Auch altbewährte Sitzungen werden künftig weitergeführt wie die Treffen mit dem Betriebsrat und dem Elternbeirat von noris inklusion. Ein erstes Zusammenkommen des Gesamtwerkstattrates mit der Geschäftsleitung hat ebenfalls schon stattgefunden. Auch an der Planung von Fortbildungen ist der Werkstattrat beteiligt: In Zukunft sollen beispielsweise Schulungen

zum Umgang mit neuen Medien wie dem PC angeboten werden. Hier wird versucht über Gruppenleitungen eine individuelle Schulung anzubieten. Ebenso sollen inhaltliche Themen der Werkstattratsarbeit behandelt werden. Hier wird eine Referentin für eine Inhouse-Veranstaltung angefragt.

Es gibt also viel zu tun und der Werkstattrat packt es an. In diesem Sinn: Weiterhin viel Kraft und Engagement!

Gisela Ascherl



VOLLER EINSATZ: Jörg Kloss engagiert sich als Werkstattrat im Werk Süd.

Aus dem Elternbeirat

Infoabend Behindertentestament und Fachvortrag Werkstätten:Messe

Der Elternbeirat lud am 14. März zu einem Informationsabend ins Werk Süd zum Thema „Behindertentestament“ ein. Notar Dr. Michael Reindl aus Nürnberg erklärte mit juristischer Kompetenz, wie Menschen mit Behinderung erben können. Ein Behindertentestament ist eine Verfügung, die insbesondere von Eltern behinderter Kinder abgefasst wird und Sonderregelungen in Bezug auf das behinderte Kind enthält. Sinn eines solchen Testaments ist es, dem Erben trotz seiner Erbschaft die volle staatliche Unterstützung zu erhalten. Dem Angehörigen mit Behinderung soll dabei aus der Erbschaft optimaler, individueller Nutzen nach seinen Bedürfnissen erwachsen. Dr. Michael Reindl informierte, welche wichtigen Aspekte bei der Gestaltung eines Testaments für Menschen mit Behinderung zu beachten sind, um zu erreichen, dass ein behindertes Kind bestmöglich versorgt wird.

Eltern und Betreuer sind Impulsgeber

Im Rahmen des Fachprogramms der diesjährigen Werkstätten:Messe referierte Helga Krahn-Heubeck als Elternbeiratsvorsitzende über die Arbeit von Elternbeiräten in Werkstätten. In den Einrichtungen der noris inklusion gGmbH hat man einen Weg gefunden, die Impulse der Eltern und Betreuer aufzunehmen und auch in die strategische Ent-

wicklung einzubinden. An Hand von Beispielen wurde gezeigt, wie eine strukturell abgesicherte Zusammenarbeit dazu beiträgt, insbesondere die Bedarfe der schwächeren Beschäftigten nicht aus den Augen zu verlieren. Ebenso wurden Beispiele dargestellt, wie eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Werkstatt und Eltern- und Betreuerbeirat dazu beitragen kann, Angebote in der Werkstatt bedarfsgerecht weiter zu entwickeln und auch gegenüber der Politik zu vertreten.

Eltern und Betreuer sind Lobbyisten

Ein neuerliches konkretes Beispiel für die „Lobbyarbeit“ des Elternbeirats sind die Anschreiben an Bezirksstags- und Landtagsabgeordnete im Januar 2018 zum Antrag von noris inklusion auf Fördermittel der Staatsregierung für den Neubau des Wohnheimes Braillestraße (24 Plätze) mit höchster Bedarfsstufe. Der Elternbeirat unterstützt erneut den Antrag auf Bau des neuen Wohnheimes für Menschen mit geistiger Behinderung und setzt sich dafür ein, dass das von noris inklusion geplante Wohnheim eine finanziel-



WERKSTÄTTEN:MESSE: Helga Krahn-Heubeck referierte über die Arbeit von Elternbeiräten in Werkstätten.

le Förderung vom Freistaat Bayern erhält und somit endlich mit dem Bau der Einrichtung begonnen werden kann. So werden Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen bei der Planung eines eigenen, möglichst selbstbestimmten Lebens außerhalb des Elternhauses unterstützt.

Helga Krahn-Heubeck

Aus dem Förderverein

Swingend in ein neues Jahr

Bereits zum vierten Mal lud das Hildegard-Pohl-Trio am 18. März zur Sonntags-Matineé ins Arvena Park Hotel. „Swing van Beethoven“ heißt das neueste Projekt der „Wilden Hilde“ und ihrer Kollegen. Das Publikum ließ sich gerne mitnehmen auf eine Reise durch das Werk Beethovens. Natürlich durfte die beliebte Tombo-la nicht fehlen. Am Ende konnte die stolze Summe von 2.500,-- Euro an den Förderverein überwiesen werden. Herzlichen Dank allen Spendern.

Übergabe neue Kulturkarte

Die Übergabe der neuen Kulturkarten fand diesmal im Rahmen der Ausstellung „Es wird To(r)te geben“ im

Museum für Kommunikation statt. 144 Beschäftigte haben sich in diesem Jahr für die Karte angemeldet. Ein toller Erfolg für den Förderverein.

Experimente mit Buchstaben

Wie Buchstaben Leben retten können, Wörter durch den Wechsel einzelner Buchstaben einen neuen Sinn bekommen, dies lernten die Teilnehmer beim kurzweiligen Rundgang durch die ansprechend gestaltete Ausstellung. Da wird aus dem „Turm“ schnell ein „Sturm“ und „Schreien“ und „Schreiben“ trennt auch nur ein Buchstabe. Nach so viel Theorie durften alle mit Buchstabennudeln selbst experimentieren. Ganz schön



KNIFFELIG: Namen aus Buchstabennudeln bilden

kniffelig seinen Namen oder gar einen ganzen Satz aus den Nudeln zu legen. Die Kunstwerke durften in einem Tütchen mit nach Hause genommen und als Buchstabensuppe verspeist werden.

Christa Schmidt



EROLFGREICH: Geschäftsführer Jörg Schlag und Seniorchef Oskar Schlag freuen sich mit dem Hilde-Pohl-Trio über 2.500 Euro.

Jubilarfeier Werk Süd – 16. März 2018



Von links nach rechts: Frank Plack, Manfred Stephan, Julia Schulte, Andreas Gmeinwieser, Ute Sundermann, Jürgen Jost, Erika Aschenbrenner, Rosina Lösch, Roman Lindner, Gerd Dennstaedt, Jürgen Meidinger, Jutta Hauenstein, Natalia Bogatyrev, Martin Büttner, Paula Salomon, Ilse Buchholzer, Monika Lamprecht, Marion Neumeister, Doris Hintze, Peter Randler, Tanja Immendorff, Herbert Fix, Beatrice Gerthoffert, Petra Engelhardt, Jürgen Schuff, Andrea Friedl, Edith Ernst, Wolfgang Frey, Christian Schädinger (Geschäftsführer)
Jubilare nicht auf dem Foto: Thomas Assel, Jürgen Attenberger, Markus Mokrzycki, Karin Nicklas, Natalia Pisch, Sabine Ziegler

Jubiläarfeier Werk Nord – 4. Mai 2018



Von links nach rechts: Amir Abou-Sharraf, Martin Klose, Peter Federici (Karohehd), Theo Reich (Sozialdienst), Erwin Pilhofer, Markus Raspiller, Edeltraud Scheck, Ömer Akinci (leicht verdeckt), Andrea Sehmeier, Harald Engelhardt, Klaus Mücke, Andreas Hopp, Mario Wolf (Gruppenleiter-Helfer), Andre Schmidt, Hardy Kaiser (Gl.), Martin Staudacher, Hein-Jürgen Summa, David Kleemann (Gruppenleiter, verdeckt), Sidika Yildirim, Gerhard Wehefritz, Alexandra Geigl Jubilar nicht auf dem Bild: Artur Sawicki

Nachruf

Nachruf auf Jürgen Ehrlich

Am 14.02.2018 ist Jürgen Ehrlich gestorben. Er hat über 40 Jahre lang in unserer Werkstatt gearbeitet. Jürgen ist immer gerne in die Arbeit gegangen. Er war bei den anderen Beschäftigten sehr beliebt, die ihn bis zuletzt kräftig unterstützt haben.

Gerne erinnern wir uns an unseren Jürgen. Wie er mit einem Lächeln an seinem Arbeitsplatz saß und oft seine Ritter ausgemalt hat. Wir werden ihn sehr vermissen.

Sebastian Kunze

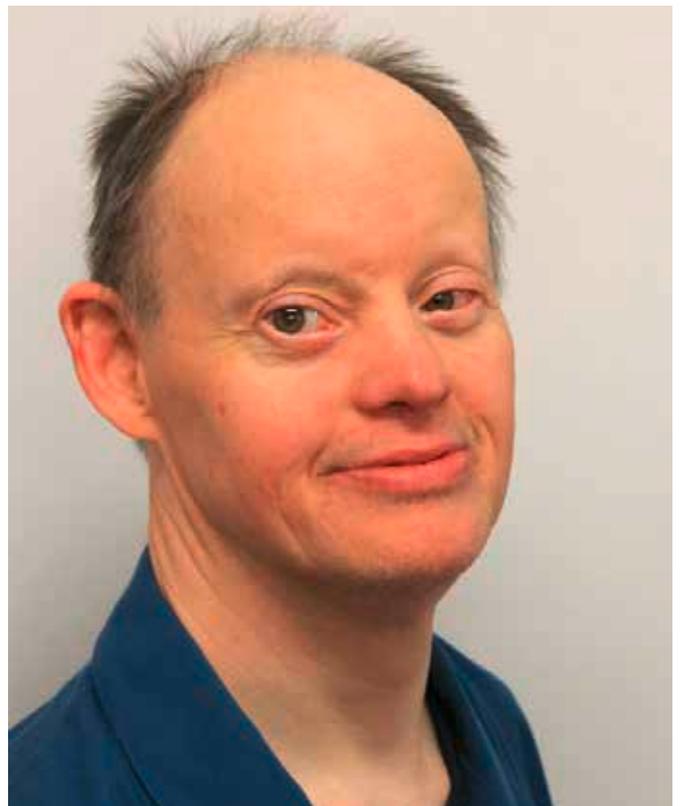


Nachruf auf Jürgen Attenberger

Jürgen Attenberger ist am 28.04.2018 gestorben. Er hatte eine schwere Krankheit. Noch eine Woche vor seinem Tod wurde er für sein 40-jähriges Jubiläum in der Werkstatt geehrt. Das hat ihn sehr gefreut.

Jürgen war immer fleißig und zuverlässig. Seine Lieblingsarbeit, das Achsen-Einfetten, hätte er am liebsten ohne Pause und Feierabend gemacht. Wir werden Jürgen mit seiner lieben und ruhigen Art immer in guter Erinnerung behalten.

Sebastian Kunze



Beschäftigte von noris inklusion stellen sich vor

Ich und mein Arbeitsplatz

Name: Bianka Holzer

Alter: 42

Hobbies: Buchstabenrätsel lösen, Basteln beim CVJM, Musik hören (vor allem alte Schlager), Gymnastik (beim Sportverein in Großgrundlach), Fernsehen

1. Seit wann arbeitest du bei noris inklusion?

Letztes Jahr hatte ich mein 25jähriges Jubiläum, also 1992.



FROHNATUR: Bianka Holzer ist meistens gut drauf.



ARBEITET GERN: Bianka Holzer packt Plombensets zusammen.

2. In welchen Betriebsteilen hast du bisher gearbeitet?

Am Anfang war ich im Trainingsbereich im Werk Süd in Langwasser. 1993 bin ich dann in die Druckerei gekommen. Aktuell arbeite ich im Werk West und mache dort Verpackungsarbeiten für Plombensets der Firma Landis & Gyr. Manchmal machen wir auch Mailings zum Beispiel für das Klinikum.

3. Was gefällt dir gut/nicht gut an deiner Arbeit?

☺ Die Arbeit macht mir viel Spaß und es ist ganz viel Abwechslung, es sind nette Kolleginnen und Kollegen, ich gehe gerne in die Arbeit.
☹ Nö, passt alles.

4. Was magst du/magst du nicht?

☺ Stadtbummel machen, ins Kino gehen zum Beispiel in den Film „Die kleine Hexe“, Traumschiff gucken, Obst und besonders Orangen, Weintrauben und Bananen, schwimmen gehen, meiner Mutter helfen
☹ Meine Laktoseintoleranz

5. Deine Wünsche für die Zukunft?

Ich möchte so lange arbeiten, wie es geht. Und ich möchte gesund bleiben.

Filmtipp:

Coco – Lebendiger als das Leben

Nein, dieser Film hat nichts mit Coco Chanel zu tun. Im oscarpremierten Animationsfilm Coco geht es um den Día de los Muertos, den Tag der Toten, einem der höchsten Feiertage in Mexiko. Obwohl es ihm durch die Familie verboten ist, will der kleine Miguel Musiker werden. Als er die geheimnisvolle Gitarre seines Idols Ernesto de la Cruz berührt, landet er zusammen mit Hund Dante im Reich der Toten. Ein zurück gibt es nur mit dem Segen der Familie. Doch die weigert sich. Die letzte Hoffnung: Miguel hat 24 Stunden Zeit, um seinen extrem musikalischen Ururgroßvater zu finden und zu den Lebenden zurück-

zukehren. Zugegeben, ein Zeichentrickfilm der einen Ausflug ins Reich der Toten wagt und sich mit dem ewigen Tabuthema Tod beschäftigt klingt nicht besonders vielversprechend. Doch was Disney Pixar hier im wahrsten Sinne auf die Leinwand zaubert, ist weit entfernt von Tränen, Trauer und tiefem Schmerz. Er zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie wichtig unsere Erinnerungen sind und wie andere Kulturen mit dem Sterben umgehen. Der Film nähert sich dem Thema auf einfühlsame, behutsame Art und Weise und erschreckt dank seiner farbenfrohen, knallig bunten Inszenierung auch die Kleinsten nicht.



Garniert wird das selbstverständlich musiklastige Abenteuer durch einen mexikanisch angehauchten und mit Gitarrenklängen gespickten Soundtrack. Thematisch ungewöhnlicher, aber gerade deshalb herausragender Filmspaß für alle Altersklassen. DVD, Blu-Ray und Stream sind bereits im Handel erhältlich

Wenig Kohlehydrate und fleischfrei:

Panierter Feta auf Basilikum-Rucola-Salat mit Erdbeeren

Warum nicht mal etwas mischen: In diesem Fall frische Erdbeeren und leckerer Rucola aus dem Knoblauchsland mit einer herzhaften griechischen Spezialität. In Wohngruppen des Ambulant Betreuten Wohnens kam dieser Mix auf jeden Fall sehr gut an und das Urteil war einstimmig: Richtig lecker!

400g Fetakäse
2 verquirlte Eier
Paniermehl
400g Rucola
1 Bund Basilikum
500 Gramm Erdbeeren
50g gehobelter Pecorino

50g Honig
5 EL Balsamico
4 EL Pinienkerne
Olivenöl

Rucola und Basilikum grob zerteilen. Die Erdbeeren waschen und vierteln. Den Salat, das Basilikum und die Erdbeeren auf einem Teller anrichten. Die Pinienkerne kurz in einer Pfanne anrösten und beiseite stellen. Den Feta-Käse in vier gleich große Stücke teilen. Die Stücke zuerst in dem verquirlten Ei, dann in dem Paniermehl wenden. Das Ganze einmal wiederholen! Die panierten Fetastücke anschließend in heißem Olivenöl von jeder Seite

ca. 3-4 Minuten goldbraun braten. Aus dem Balsamico zusammen mit dem Honig und 8 EL Olivenöl eine Vinaigrette anrühren und auf den Salat geben. Den Fetakäse auf den Salat legen und das ganze mit Pecorino und Pinienkernen überstreuen. Guten Appetit!



Ansprechpartner in der noris inklusion



noris inklusion

lebensraum nürnberg

Geschäftsführung

Christian Schadinger

Tel. 0911/47 576 1101

c.schadinger@noris-inklusion.de

Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit

Christa Schmidt

Tel. 0911/47 576 1101

c.schmidt@noris-inklusion.de

Pädagogische Leitung

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de

Betriebsratsvorsitzender

Gerhard Zeder

Tel. 0911/47 576 1710

g.zeder@noris-inklusion.de

Werkstatträte

wsr-info@noris-inklusion.de

Vorsitzende des Elternbeirats

Helga Krahn-Heubeck

Tel. 0911/6 32 93 42

Krahn-Heubeck@t-online.de



noris inklusion

werkraum nürnberg

Technische Leitung/

Betriebsleitung Werk Süd

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Süd

Martina Stierand (Teamleitung Süd)

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk Nord

Alfred Hammerand

Tel. 0911/47 576 2310

a.hammerand@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Nord

Theo Reich

Tel. 0911/47 576 2320

t.reich@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Gartenbau

Michael Volland

Tel. 0911/47 576 2510

m.volland@noris-inklusion.de

Sozialdienst Gartenbau

Ulla Lauer

Tel. 0911/47 576 2520

u.lauer@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk West/Druckerei

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk West/Druckerei

Claudia Reh

Tel. 0911/47 576 2420

c.reh@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Töpferei

in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Heidrun Streng

Tel. 0911/47 576 2600

h.streng@noris-inklusion.de

Ansprechpartner Außenarbeitsplätze

Brigitte Augustin (BBB)

Tel. 0911/47 576 2710

b.augustin@noris-inklusion.de



noris inklusion

bildungsraum nürnberg

Ansprechpartner

Berufsbildungsbereich (BBB)

Martina Stierand

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

Kompetenzzentrum Buch

Martina Stierand



noris inklusion

wohnraum nürnberg

Wohnheim Montessoristraße

Stefan Lippert

Tel. 0911/47 576 4110

s.lippert@noris-inklusion.de

Wohnheim Kilianstraße

Gabriele Faust

Tel. 0911/47 576 4210

g.faust@noris-inklusion.de

Wohnheim SUSa

Tel. 0911/47 576 4351

wohnheim-susa@noris-inklusion.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de



noris inklusion

freiraum nürnberg

Offene Behinderten Arbeit (OBA)

Anne Jäckel

Tel. 0911 /47 576 1630

oba@noris-inklusion.de

Termine 2018

Juni

Samstag, 23. Juni, Beginn: 15 Uhr
Sommerfest Wohnheim Kilianstraße

Juli

Freitag, 13. bis Sonntag 15. Juli
Bio erleben, Hauptmarkt Nürnberg

Öffnungszeiten:
Freitag 13 - 22 Uhr; Samstag 10 - 22 Uhr,
Sonntag 10 - 18 Uhr Freitag, 16.03. ab 14 Uhr

Samstag, 21. Juli, Beginn: 14.30 Uhr
Sommerfest Kükenkoje

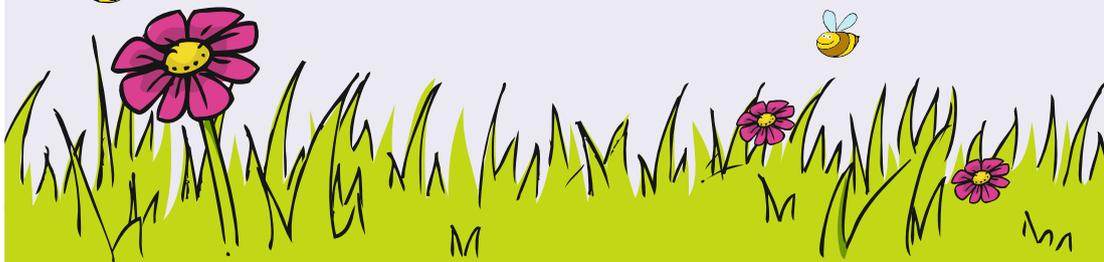
Samstag, 28. Juli, Beginn: 14 Uhr
Sommerfest Werk Süd und Werk West

August

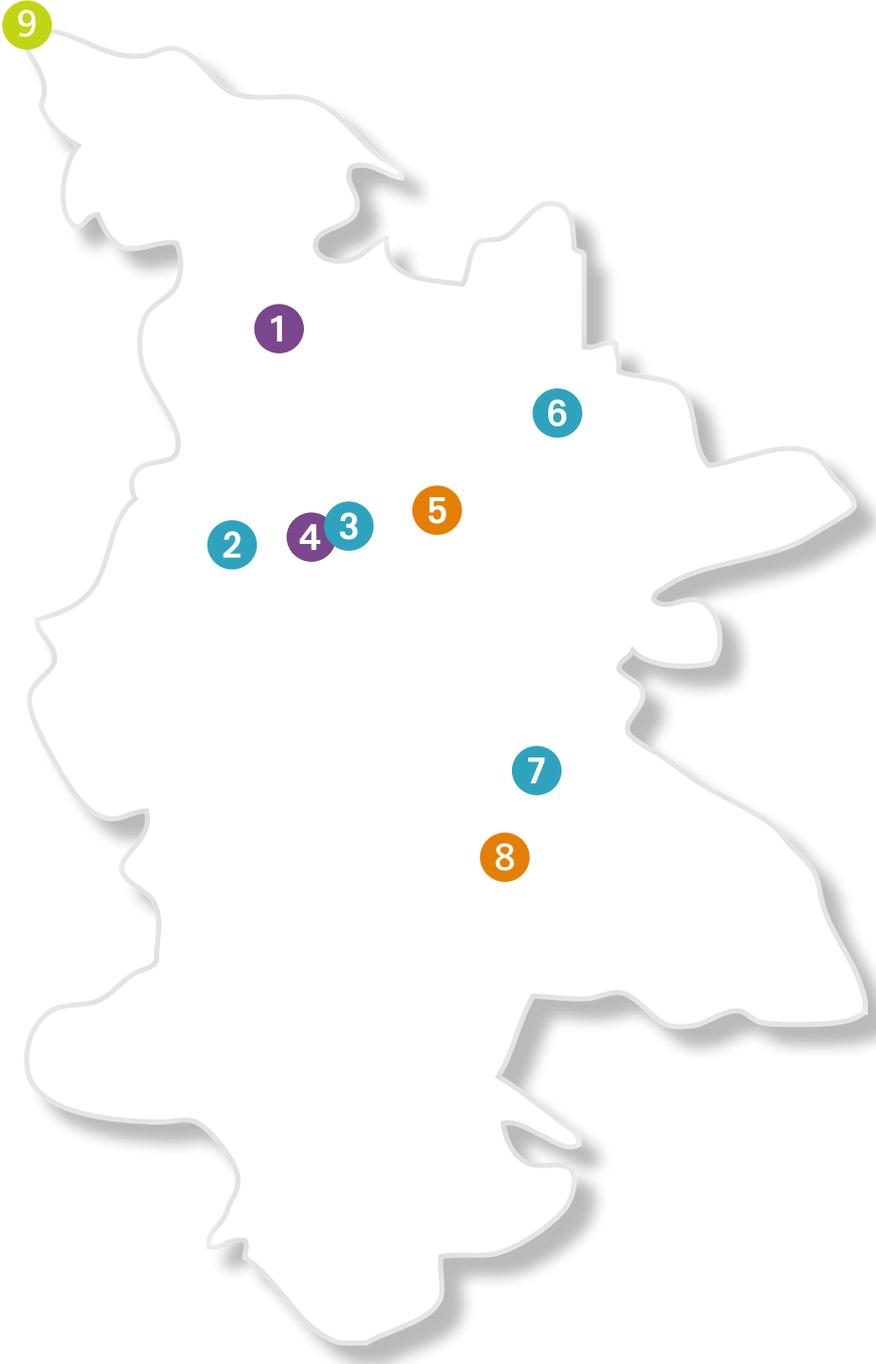
Kernschließung BU: 13. bis 24. August

September

Samstag, 15. September, Beginn: 13.30 Uhr
25 Jahre Wohnheim Montessoristraße



Standorte



- 1 Kompetenzzentrum Buch**
Bucher Hauptstraße 102
90427 Nürnberg
 - 2 Werk West / Druckerei**
Dorfäckerstraße 37
90427 Nürnberg
 - 3 Natur-Erlebnis-Gärtnerei**
• Gartenbaubetrieb
• Töpferei
• Marktplatz Marienberg
Braillestraße 27
90425 Nürnberg
 - 4 noris Kükenkoje**
Braillestraße 25
90425 Nürnberg
 - 5 Wohnheim Kilianstraße**
Kilianstraße 183
90425 Nürnberg
 - 6 Werk Nord**
Sieboldstraße 17
90411 Nürnberg
 - 7 Werk Süd**
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg
 - 8 Wohnheim Montessoristraße**
Montessoristraße 50
90471 Nürnberg
 - 9 Waldcafé im Walderlebniszentrum**
Tennenlohe, Weinstr. 100
91058 Erlangen
- Geschäftsleitung**
im Werk Süd
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

der ganzjährige Verkauf von noris inklusion



In der Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion am Marienbergpark können Sie sehen und staunen und fragen und sprechen und kaufen und...

- über 140 Kräuter in Bio-Qualität
- saisonale Zierpflanzen & Stauden
 - Keramik & individuelle Töpferwaren
- Spielwaren aus Werkstätten
- regionale Lebensmittel
- leckere Spezialitäten



140 Kräuter in Bioqualität



saisonale Zierpflanzen



Dekoratives für Haus & Garten

geöffnet:
Di – Fr: 10 – 18 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

Braillestraße 27
90425 Nürnberg

Viele reden
über Inklusion
—
Wir ermöglichen
sie.

Weitere Infos unter
Telefon: (09 11) 4 75 76 – 25 40
www.noris-inklusion.de

